

Erstmal
Dienstag
Donnerstag
und
Samstag.
—
Bestellpreis
pro Quartal
im Bezirk
Nagold
90 S.
außerhalb
M. 1.—



Einrück-
ungspreis
f. Kleinzei-
ten und nahe
Umgebung
bei einm.
Einrückung
8 S., bei
mehrmal.
je 6 S.
auswärts
je 8 S. die
1/2 Spalte, Zeile

Nr. 34. Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Postämtern und Postboten.

Samstag, 21. März.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung. 1896.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 17. März. Der Reichstag setzte heute die Beratung des Kolonialetat's fort. Bei dem Etat für Südwestafrika beauftragt Prinz Armin die Kommissionsanträge betr. der Regelung der Militärpflicht in den Kolonien und der Befreiung der Missionare von der Dienstpflicht. — Haffke wünscht, daß die Söhne der Kolonisten ihrer Dienstpflicht in Afrika genügen. — Direktor Kayser erklärt, die verblühten Regierungen erwägen diese Frage ernstlich und werden dem Hause noch in dieser Session einen bezüglichen Entwurf vorlegen. — Graf Arnim legt dar, daß ein großer Teil von Südwestafrika der englischen Herrschaft unterworfen sei, besonders durch die projektierte Bahn von der Lüderibucht bis zur englischen Grenze. Redner macht den Direktor Kayser verantwortlich für die Fehler bei dem langwierigen Kampf gegen Witbooi. — Gegenüber den Vorwürfen des Grafen Arnim betr. der Verpachtung der Guanabuntentung an die Engländer führt Direktor Kayser aus, die Kolonialgesellschaft, nicht die Regierung habe dies gethan. Von einer Uebertragung der Lüderibucht an das Karasboma-Syndikat könne keine Rede sein. Wenn wir die englischen Unternehmungen nicht zulassen, so würden sich die Engländer in ihren Kolonien an unseren Landsleuten revanchieren. — Hammacher tritt den Uebertreibungen Arnims entgegen. Die Kolonialgesellschaft sei patriotisch und vorsichtig verfahren. Südwestafrika sei sehr entwicklungs-fähig. — Bebel hält diese Kolonie für die beste, glaubt aber, daß die Ausgaben erfolglos bleiben, der Ackerbau sei dort aussichtslos. — v. Cuny (nat.-lib.) verteidigt die Maßnahmen der deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, die auch den fremden Ansiedlern gegenüber lokal verfahren sei. — Der mittlere und südliche Teil des Schutzgebietes hätten angenehmes und gesundes Klima und so sei es möglich, den Strom der deutschen Ansiedler hierher auf deutsches Gebiet zu lenken. — Graf Arnim verwahrt sich gegen den Vorwurf der Uebertreibung. — Direktor Kayser erklärt, die deutsche Kolonialgesellschaft habe von der deutschen Regierung Land nicht direkt geschenkt erhalten, sondern müsse Abgaben zahlen und einen Teil ihres Gewinnes zu Meliorationen verwenden. Der Transport der Ansiedler durch die Vermittelung der Ansiedlungsgesellschaft sei billiger gewesen, als etwa auf einem Reichsdampfer, den der Reichstag erst hätte subventionieren müssen. Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Bebel, Hammacher und Cuny wird der Etat für Südwestafrika genehmigt und ebenso der Etat des Auswärtigen Amtes; es folgt die Beratung des Marineetat's. Bei Kap. 50 „ordentliche Ausgaben für Seelsorge und Garnisonsschulen“ beauftragt Dr. Lingens (Zentr.) die Stellen der katholischen Marinepfarrer dem Bedürfnisse entsprechend in nächsten Jahre zu vermehren. — Admiral Hollmann führt aus, die Marineverwaltung werde die geäußerten Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigen. Sie handle im übrigen im Einverständnis mit dem katholischen Marinebischof. Hierauf wird der Antrag Lingens angenommen. Gemäß den Anträgen der Kommission werden Kap. 50—64 „fortdauernde Ausgaben“ unverändert angenommen.

* Berlin, 18. März. Der Reichstag beriet heute den Marineetat. Abg. Dr. Lieber legt eingehend die Kommissionsverhandlungen dar. — Frizen (Zentr.) erklärt, er wolle den Kommissionsvorschlägen nicht entgegenreten und keine der bewilligten Positionen betreffend die Schiffsbauten streichen. Die Finanzlage gestatte Schiffsbewilligungen. Wertlosen Plänen begegne man am besten durch die Bewilligung des Notwendigen. Westpolitik zu treiben, wäre Größenwahn. Der Schutz aller Deutschen im Auslande sei nur eine Fiktion. In zivilisierten Staaten schütze man den Handel am besten auf diplomatischem Wege, gegenüber halbzivilisierten und unzivilisierten Staaten muß aber unsere Kreuzerflotte so groß sein,

daß sie einen wirkungsvollen Schutz bietet. — Staatssekretär Frhr. v. Marschall erklärt, er habe bezüglich der Flottenvermehrung seinen Erklärungen in der Kommission nichts hinzuzufügen. Freilich sind ungenutzte Flottenpläne unererschöpfliche Quellen der Unruhmigungen. Angesichts der großen Veränderungen unseres überseeischen Gebietes und des Konkurrenzkampfes, worin wir eine hervorragende Rolle spielen, müssen wir doch erwägen, ob unser Rüstzeug wohl im Stande ist und ob Ergänzungen oder Erneuerungen unserer Flotte notwendig sind. Wir können nicht abwarten, bis es zu spät ist. Zwischen ulerlosen Plänen einerseits und Schwärmern, die alles versagen wollen, andererseits, wird die Regierung besonnen und zielbewußt handeln. Ich kann versichern, daß alle zukünftigen Flottenpläne auf dieser breiten Mittelstraße sich bewegen werden. Es handelt sich also um feste und bestimmte Ziele. Tausende von Landsleuten können wir dem Deutschtum erhalten, wenn wir durch kräftigen Schutz im gegebenen Augenblick zu ihrem Herzen sprechen. Es handelt sich also hier in diesem Sinn um eine gute deutsche Politik und ich hoffe, für eine solche wird der Reichstag jederzeit die nötigen Mittel bewilligen. (Beifall.) — Bebel (Soz.) weist darauf hin, daß die ulerlosen Pläne auf die Kaiserrede vom 18. Januar zurückzuführen seien. Diese Pläne fänden ihre hauptsächlichste Begünstigung bei dem Chef des Marinekabinetts Frhr. v. Senden-Bibran. Die meisten Auswanderer ziehen dahin, wo sie die deutsche Flotte nicht zu beschützen braucht. Deutschland sei seiner Lage und Entwicklung nach keineswegs Seemacht. Die Hauptstärke Deutschlands sei das deutsche Heer. — Staatssekretär Hollmann: Ich habe mich schon in der Kommission darüber ausgesprochen, daß es ausgeschlossen ist, daß ein Offizier mit der Presse im Zusammenhang steht, um gegen die Regierung zu arbeiten. Redner bemerkt sodann gegenüber Bebel, die Summe, die Bebel erwähnt habe, sei richtig, sie sei allerdings sehr groß, aber nur ein Teil davon sei den Schiffsbauten zu Gute gekommen. Es seien in 10 Jahren nur 4 Kreuzer gebaut worden, die älteren Schiffe hätten dagegen vielfach ihre Gefechtsfähigkeit eingebüßt. Mit Rücksicht auf das vielfach veraltete Material müsse doch auch an die Ersetzung derselben gedacht werden. Im nächsten Jahre werde dem Hause ein diesbezüglicher Plan vorgelegt werden, der aber nichts Sensationelles enthalten werde. Wenn wir quantitativ bescheiden sind, müssen wir qualitativ an jedes Schiff die höchsten Anforderungen stellen. — Pachnicke will einer ruhigen Entwicklung der Flotte nicht entgegen sein. — v. Benningsen (nat.-lib.) erklärt: innerhalb der Grenzen der Leistungsfähigkeit unserer Finanzen und nach eingehender Begründung wollen wir im nächsten Jahre an die Pläne der Regierung herantreten. Wir werden dort bewilligen was uns zur Erhaltung unserer überseeischen Interessen als notwendig nachgewiesen wird. — Ricker (freif. Ver.) wünscht eine Uebersicht über die Verhältnisse der Werftarbeiter, sowie über die Verteilung der Arbeiten an private und kaiserliche Werften. Redner empfiehlt die Aufstellung eines Planes, nach welchem die Marine ihre Forderungen und Arbeiten einrichte. — Staatssekretär Hollmann erwidert, auf den kaiserlichen Werften seien 11 900 Arbeiter beschäftigt, entlassen seien nur wenige. Der Ersatz „Friedrich der Große“ würde in Wilhelmshaven, die Kreuzer II. Kl. in Danzig gebaut werden. — Ein Antrag auf Vertagung wird sodann angenommen. — Schluß 5 Uhr.

Sandeshrichten.

* Altensteig, 20. März. Das vorläufige Hauptergebnis der Volkszählung in Württemberg vom 2. Dezember v. J. liegt nun vor: nach demselben wurden gezählt 2 080 898 ortsanwesende Personen und zwar 1 007 266 männliche und 1 074 632 weibliche. Die Zunahme gegenüber dem Stand der letzten

Volkszählung beträgt 44 375 oder 2,18%, während die Zunahme vom 1. Dez. 1885/90 nur 41 337 oder 2,07% betrug. Im allgemeinen zeigt diese Statistik daselbe Bild, wie die letzte: eine zum Teil ganz starke Zunahme der Bevölkerung in den Industriestädten, eine teilweise ebenso bedeutende Abnahme derselben an den Orten, deren Haupterwerbszweig die Landwirtschaft ist — ein nach unserer Ansicht nicht gerade erfreuliches Bild.

* Kottweil, 17. März. (Schwurgericht.) Unter sehr starkem Andrang des Publikums begann heute vormittag 9 Uhr die Verhandlung der Anklage-sache gegen den ledigen Tagelöhner und Musiker Karl Roth von Meßstetten, OA. Balingen, wegen Totschlags seines eigenen Vaters. Der am 25. März 1877 geborene Angeklagte, das einzige Kind seiner Eltern, lebte seit dem 24. Juli 1893 erfolgten Tode seiner Mutter allein mit seinem Vater in dessen Haus. Während der Vater als ein braver, fleißiger und sparsamer Mann geschilbert wurde, der in guten Vermögensverhältnissen lebte, wird der Sohn als ein leichtsinniger und verschwenderischer Burtsche bezeichnet, der seinen Vater bei verschiedenen Gelegenheiten schon bestohlen hatte, sei's daß er ihm bares Geld, sei's Lebensmittel entwendete und letztere zu Geld machte. Die beiden lebten nicht gut miteinander und hat sich der Vater andern Personen gegenüber über den Sohn wegen seines verschwenderischen Lebenswandels und seiner Grobheit beklagt. Als vollends der Vater, der mit dem Sohne ein häuerliches Anwesen untrieb, Gedanken an eine Wiederverheiratung laut werden ließ, wurde die Erbitterung bei dem letzteren so groß, daß er sich zu der Aeußerung verstieg, wenn sein Vater noch einmal heirate, schlage er ihn mit der Art tot. Wiederholten Anlaß zu Streitigkeiten gab das Liebesverhältnis, das der Angeklagte trotz seines jugendlichen Alters mit der 22 Jahre alten Korsett-nähterin Anna Maria Kästle unterhielt und das das Mißfallen des Vaters des Roth in hohem Grade erregte, was sich in der wiederholten Aeußerung dokumentierte, die Kästle komme ihm nicht ins Haus. Am 29. Okt. v. J. hat nun der Angeklagte nach seiner Angabe in Streithandel seinen Vater mit einer Art Irtgeschlagen und ihn im Schopf verscharrt. Er wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

* Stuttgart, 16. März. Die hiesige italienische Kolonie hat in letzter Zeit eine Verminderung dadurch erfahren, daß verschiedene junge militärschlichtige Mitglieder derselben Geseßlungsordne nach ihrer Heimat erhielten.

* (Verschiedenes.) In Stuttgart hat sich Lieutenant Schumacher vom Dragonerregiment mit einem Revolver schuß das Leben genommen. — In Ebingen wurde der Schreiner Beck dadurch lebens-gefährlich verletzt, daß ein Reiß von einem Rade absprang und ihm in den Unterleib drang. — In Möhringen gerieten zwei Braugehilfen miteinander in Streit, wobei der eine dem andern die Rasenpfe durchbiß, so daß dieselbe nur noch an der Haut hing. — In Cannstatt wurde in dem Uhrenladen von Uhrmacher Schuster in der Königstraße eingebrochen und 16 goldene Uhren im Wert von 2000 M. vom Schaufenster gestohlen. — In der Rohrmühle bei Döhringen geriet der Besitzer, als er während des Ganges der Futterschneidmaschine etwas verstellen wollte, mit der rechten Hand ins Kammrad; um sich loszureißen, griff er mit der anderen Hand in die Maschine, wobei ihm zwei Finger weggerissen wurden. Durch den Ruck taumelte er so unglücklich zur Erde, daß ihm durch die Messer der Maschine der rechte Arm am Ellenbogen beinahe ganz durchschnitten wurde. — In Neckargemünd ereignete sich in den Steinbrüchen des Reuterberges ein schrecklicher Unglücksfall. Die Steinhauer Brox und Oßhauser von Dilsberg waren mit dem Bohren eines Felzens beschäftigt, als sie plötzlich von herabfallendem Schutt und Steinen dermaßen überschüttet wurden, daß sie auf der Stelle tot waren.



* Bayreuth, 16. März. (Schwurgericht.) Der Bankier Ernst Bühler von Bamberg, gebürtig von Vietingheim (Brittg.), der im Dez. 1895 fallierte, wurde wegen betrügerischen Bankrotts und Unterschlagung zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Bühler war im Monat November 1895 im Differenzgeschäft mit 3 Millionen Mark engagiert und erlitt einen Verlust auf diesen Monat von 600 000 Mark. Die Mittel zum Börsenspiel verschaffte sich Bühler durch Veruntreuungen offener Depots und Unterschlagung ihm zwecks Konvertierung anvertrauter fremder Effekten. Seit 1884 hatte er keine Bilanz mehr gezogen, die Buchführung war sehr mangelhaft. Zu Gunsten seiner Frau hatte er 20 000 Mk., für seine Flucht 7000 Mk. aus dem Geschäft zum Nachteil der Gläubiger entnommen.

* Berlin, 18. März. Der Reichsanwalt hat heute in aller Form die Einleitung der Disziplinaruntersuchung gegen Dr. Karl Peters verfügt und den Geh. Legationsrat v. Schwarzkoppen von der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes zum Untersuchungsrichter ernannt.

* Berlin, 18. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die engl. großbritannische Regierung hat an

diejenigen Mächte, welche Anteil an der Kontrolle der ägyptischen Schulverwaltung haben, den Antrag gerichtet, einen Teil des aus den ägyptischen Ersparnissen gebildeten Reservefonds für die Expedition nach Dongola verwenden zu können. Nachdem die Reichsregierung festgestellt hat, daß die Annahme des Antrages den Ansichten der beiden anderen Dreibundskabinetts, insbesondere der italienischen Regierung entspricht, ist der deutsche Kommissar in Kairo demgemäß verständigt worden.

* Dem Reichstag ist folgender Antrag des Grafen v. Arnim und Gen. zugegangen: Der Reichstag wolle beschließen, zu erklären, daß das Schwanken des Wertverhältnisses der beiden Edelmetalle seit der Aufhebung der französischen Doppelwährung im Jahr 1873 sich als eine Schädigung der Interessen Deutschlands erwiesen hat. Der Reichstag fordert die verb. Regierungen auf, alles was in ihren Kräften steht zu thun, um durch ein internationales Uebereinkommen ein festes Wertverhältnis zwischen Silber und Gold herzustellen und zu sichern. Der Antrag ist u. a. unterzeichnet von den Abgg. Braun, Gröber, Rembold und Febr. v. Gültlingen.

* Aachen, 17. März. Bei einem Pistolenduell

im Aachener Wald mit dreimaligem Angelwechsell zwischen zwei Hochschülern wurde einer der Duellanten durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt.

* Cottbus, 17. März. Die 21 jährige Arbeiterin Rubendunst wurde von ihrem Geliebten, dem Tuchmacher Weinert in Sandow, ermordet.

Ausländisches.

* Rom, 19. März. Die Idee eines Revanchekrieges gegen Aegypten ist definitiv aufgegeben, die Friedensbedingungen Meneliks werden als annehmbar bezeichnet. Die zur Abfahrt im Hafen von Neapel bereitliegenden Schiffe werden wieder ausgeladen.

* London, 17. März. Im Unterhaus beantragte Herbert Whiteley eine Resolution, welche die Regierung dringend auffordert, durch ein internationales Abkommen die stabile Parität des Goldes und Silbers herzustellen.

* New-York, 19. März. Eine Meldung aus Havana besagt, Oberst Fernandez schlug in der Nähe von Candelaria in Pinar del Rio 4000 Insurgenten unter dem Insurgentenführer Maceo. Die Insurgenten verloren 300 Mann an Toten und Verwundeten.

Verantwortlicher Redakteur: W. Kiefer, Altensteig.

Das Revieramt Altensteig hat bei der Cementbrücke ungefähr 30 obm feinen angeschwemmten

Sand

abzugeben.

Altensteig Stadt.

Verpachtung von Lagerplätzen.

Die Lagerplätze unter den Eichen und bei der Wasserstube werden am **Mittwoch den 25. März d. Js.** nachmittags 4 Uhr auf 1 oder mehrere Jahre einzeln verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Den 19. März 1896.

Stadtpflege.

Altensteig Stadt.

Die Fuhrwerksbesitzer werden jetzt schon darauf aufmerksam gemacht, daß die obere Thalstraße von hier bis Markungsgrenze Beuren im Mai d. Js. mit einer Dampfstraßen-Walze eingewalzt werden wird.

Den 20. März 1896.

Stadtschultheißenamt.
Welter.

Pfalzgrafenweiler.

Bergebung von Pflasterarbeiten.

Die Herstellung von ca. 400 qm Randpflaster wird am **Montag den 23. März d. Js.** vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus veraffordiert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Berneck.

Jagdverpachtung.

Die sehr ergiebige und günstige hiesige **Gemeindejagd** wird auf eine Reihe von Jahren am **Mittwoch den 25. ds. Mts.** nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet. Jagdliebhaber sind freundlichst eingeladen.

Gemeinderat.

Altensteig.



Eine schöne Auswahl

Kinderwagen

empfehlen
Th. Beder
Sattler.

Altensteig.
Schwarze Schürzen
seidene Charpen, seidene Tücher
Fanchons
leinene & baumwollene Taschentücher
in weiß & farbig.
Ferner:
Cravatten aller Art, Manschetten
Kragen, Hemd-Einsätze &
Vorstecker
billigst bei
Gust. Wucherer.

Handwerkerbank Altensteig.

G. G. m. u. S.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. ds. Mts. ist

- a) Der Höchstbetrag des Geschäftsanteils eines Genossenschafts-Mitglieds (§ 55 Abs. 2 d. Statuts) von 1000 Mk. auf 500 Mk. — ermäßigt und
- b) Der Höchstbetrag der auf den Geschäftsanteil zu leistenden monatl. Einzahlungen (§ 55 Abs. 4 d. Statuts) von 20 Mk. auf 10 Mk. — herabgesetzt worden.

Hievon werden die Gläubiger gemäß § 22 bzw. 80 des Reichs-Gesetzes betr. die Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften vom 1. Mai 1889 mit der Aufforderung benachrichtigt, sich wegen ihrer Ansprüche an die Genossenschaft bei dieser zu melden.

Den 16. März 1896.

Vorstand:

Direktor: Welter.
Kassier: Burghard.

Baldorf. Circa 50 Zentner Saatkartoffeln

hat zu verkaufen

Gottlieb Walz.

Altensteig. Kunstdünger

in verschiedenen Sorten

sowie:

la. Fleischjuttermehl

billigst und unter Garantie bei

G. Schneider,
Baumaterialien-Geschäft.

Bestellungen auf einen eintreffenden Wagon

la. Dunggyps

nimmt entgegen

der Ebige.

Altensteig. Saatkartoffeln

sind eingetroffen und können abgeholt werden bei

Christoph Bühler.

Welschkorn und Welschkorn-Mehl

billigst bei

Obigem.

Beuren.

Unterzeichneter veraffordiert am **Freiertag (Mariä Verkündigung) den 25. März,** nachmittags 1 Uhr

das Pflastern

seines 18 Meter langen und 9 Meter breiten Hofraums.

Affordslustige sind eingeladen.

Johannes Kien
Altschulzenbauer.

Altensteig. Most-Zibeben

in verschiedenen Sorten

empfehlen

zu **billigsten Preisen**
Chr. Burghard junior.

Altensteig.

Rosinen

beste Sorten zur Bereitung eines vorzüglichen Getränts sind frisch eingetroffen und empfehlen zu billigsten Preisen
J. Würster.

Altensteig.

Samstag und Sonntag

Metzelsuppe

wozu freundlichst einladet

Chr. Beck & Anler.

Für Konfirmanden
empfehle ich meine sehr schön und dauerhaft gebundene

Gesangbücher

sowie

Paten-(Pötes-) Briefe

in schönster Auswahl

Th. Schuller
Buchbinder.

Altensteig.

Baumsägen
Baumfräßer
Sedenscheeren
Gartenscheeren
Schaufeln & Spaten
sowie

Gartengeräte

für Kinder

empfehlen

Paul Beck.

Altensteig.

Einen noch gut erhaltenen

Göppel

und eine

Fruchtschrot-Mühle

verkauft

Christoph Bühler.

Simmersfeld. Zweiter und letzter Liegen- schafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der
Zimmermann **Johannes Waidelich'schen** Eheleute dahier
kommt die auf hiesiger Markung gelegene, in Nr. 15 und 19 dieses Blattes
näher beschriebene Liegenschaft des zc. Waidelich im Gesamtanschlag von 4900 M.
im Wege der Zwangsvollstreckung am

Dienstag den 7. April ds. Js.
nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im zweiten und letztmaligen öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf, bei dessen Ergebnis es sein Bewenden behält.

Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige, der Verkaufs-
Kommission nicht persönlich bekannte Kaufslustige und deren Bürgen sich mit ge-
meinderätlichen Vermögenszeugnissen neuesten Datums zu versehen haben.
Den 16. März 1896.

Hilfsbeamter der Vollstreckungsbehörde:
Gerichtsnotar Dengler.

Altensteig Stadt.

Bekanntmachung

betreffend Erhebung einer Feuerwehrrabgabe.

In Gemäßheit des Art. 22 der Landesfeuerlösch-Ordnung vom 7. Juni 1885
wird hier eine jährliche, je auf 1. April zu entrichtende, nach Maßgabe der Ein-
kommens- und Vermögens-Verhältnisse der einzelnen Pflichtigen auf 2, 6 u. 10 M.
abgestufte Abgabe als Beitrag zu den Kosten des örtlichen Feuerlöschwezens erhoben.

Zur Bezahlung dieser Abgabe sind alle am 1. April ds. Js. in hies. Stadt
wohnhaften, der freiwilligen Feuerwehr nicht angehörigen, feuerwehrlustigen
Männer im Alter vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 50. Lebensjahr ver-
pflichtet, mit Ausnahme der durch Krankheit, Gebrechlichkeit oder durch öffentl.
Berufspflicht (Art. 14. Abs. 2. der L. F. O.) verhinderten.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß diejenigen Feuerwehr-
pflichtigen, welche noch vor dem 1. April ds. Js. der freiwilligen Feuerwehr bei-
treten von Entrichtung des Jahresbeitrags pro 1896/97 befreit sind.

Die Anmeldung zur freiwilligen Feuerwehr hat bei dem Kommando der-
selben zu erfolgen.
Den 20. März 1896.

Stadtschultheißenamt
Weller.

Breitenberg

Liegenschafts-Verkauf.

Das dem kürzlich verstorbenen
Johann Ulrich Hamberger, Baumwart in Breitenberg
gehörige Anwesen, bestehend in
einem Wohnhaus- und Scheunen-Anteil,
8 a 16 qm Gras- und Baumgarten beim Haus,
2 ha 88 a 32 qm Acker und Wiesen,
51 a 02 qm Nadelwald

im Ganzen angeschlagen zu 5700 M.
angekauft zu 4380 M.

wird am nächsten

Montag den 25. März, vormittags 10 Uhr
in dem Rathhaus zu Breitenberg zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf gebracht.

Feinach, den 16. März 1896.

Kgl. Amtsnotariat.
Schmid.

Spielberg.

Kunstdünger-Empfehlung.

In meiner Niederlage in der Traube in Altensteig halte ich die
sämtlichen Sorten Kunstdünger
insbesondere auch **Thomas-Mehl**
in garantiert hochprozentiger Ware zu Vereinspreisen auf Lager
und empfehle sie bestens.

Rueff
Verschließer des landw. Vereins.

Für Private!

Oster- Masen

in schöner trockener Ware.

Konditorei **M. Maschold**
Altensteig.

Sodawasser & Limonade.

Für Wiederverkäufer!

Grömbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Unterzeichneten sind gefonnen ihre sämtliche Liegenschaft bestehend in:

Gebäude:
Nr. 8 3 a 25 qm, ein 2stöckiges geräumiges Wohn- und Oekonomie-Gebäude
mit Schener, Stall, Schopf, Keller unter einem Ziegel-
dach, an der Erzgruber Straße.
Brandversicherung-Anschlag 6000 M.

Garten:
Prz.-Nr. 83 5 a 56 qm Gras- und Baumgarten beim Haus.

Acker:
Prz.-Nr. 128 54 a 42 qm Acker in Kreuzgärten
Prz.-Nr. 125/4 31 a 52 qm Acker im Widdum

am **Montag den 23. März**
vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf zu bringen.

Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß bei einem annehmbaren
Angebot der Zuschlag sogleich erfolgt.

Geschwister Mast.

Altensteig.

Große Auswahl in schwarzen

Kleider-Stoffen

als: Cachemir, façonierte Stoffe,
Mohaire, sowie moderne farbige
— Kleider-Stoffe —

in jeder Preislage bei

Gust. Wucherer.

Altensteig.

Ewigen & dreiblättrigen

KLEESAMEN

in bester keimfähiger Ware empfiehlt

Chr. Burghard junior.

1 Mk. 80 Pf.

für April, Mai und Juni durch die Post frei ins
Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz
Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Er erscheint 7mal wöchentlich. Auflage 25,500. Insertionspreis 20 Pfg. die Zeile.
Unterhaltungsblatt 3mal wöchentlich. 1mal monatlich Gemeinnützige Blätter.
Erfolgreichstes und billigstes Publikationsorgan. — Probeblätter gratis.



Altensteig.

Bettfedern

in doppelt gereinigter Ware,
weissen und farbigen Damast,
Satin Augusta, Kölsche, Bettbarchent,
Drill, Bettvorlagen, Bettüberwürfe,
Kommodedecken, Wagendecken und
= Tischtcppiche =
bei
Gust. Wucherer.

Altensteig.

Lieder- Kranz.

Am nächsten Sonntag den 22. März ds. Js.
nachmittags 3 1/2 Uhr
findet im Gasthaus z. „Engel“ die jährliche
Hauptversammlung
statt, wozu die verehrl. Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Rassen- und Rechenschaftsbericht.
2. Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.
Der Ausschuss.

Altensteig.

Zur Saatzeit

empfehle ich in  bester keimfähiger Qualität: 

Ewigen und dreibl. Kleesamen
Thymothé-Grassamen
Grassamenmischung
Rhein. Stockhansamen
Seeländer Leinsamen
Königsb. Saatwicken
Paul Beck.

Altensteig.

Samen-Empfehlung.

Kleesamen, dreiblättr. inländ. und steyr.
Kleesamen, ewiger franz. Luzern
Weiß-, Wiesen- oder Steinklee
Schweden- oder Bastardklee
Gelb- oder Hopfenklee
Thymotegrassamen feinst la.
Raygras franz. engl. und ital.
Grassamenmischung bester Sorten
Saatwicken habersr. Königsb.
Leinsamen rigaer und ächter Seeländer
Hanssamen ungar. und rhein. Stockhans.
Für beste Qualitäten und höchste Keimfähigkeit garantiert bei billigsten
Preisen
C. W. Lutz.

Wagenfett empfiehlt gerade so billig wie jeder andere
Verkäufer
Karl Kohler, Seiler.
Hierzu eine Beilage.

Grömbach.

Todes-Anzeige.

 Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tochter und Schwester
Elisabethhe Katharine Lamparth
heute morgen 5 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 43 Jahren sanft eingeschlafen ist.
Um stille Teilnahme bittet
Den 20. März 1896.
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Vater: **Joh. Georg Lamparth.**
Die Beerdigung findet am Sonntag den 22. März nachmittags 1 Uhr statt.

Altensteig.

Samen-Empfehlung.

Kleesamen dreiblättrig
Kleesamen, Luzern (ewigen)
Weißklee (Steinklee)
Leinsamen ächt seeländer
Hanssamen rheinisch
Grassamenmischung beste Sorte
Cymotensgras
Wicken la. Königsberger
empfeht unter jeder Garantie für beste Keimfähigkeit zu billigen
Preisen
W. Beeri.

Altensteig.

Eine große Auswahl

Hüte

sind frisch eingetroffen, besonders Konfirmandenhüte, sowie alle
Sorten Herrenhüte.
Auch empfehle eine große Auswahl
Mützen aller Art
zu äußerst billigen Preisen
Christian Schmid
Hut- und Mützengeschäft.

Schernbach.

Obstbäume

hochstämmige, starke;
besonders
starke Birnbäume
Bewährtester Mostobstsorten
empfeht und sieht alsbaldigen Bestellungen entgegen
Fr. Hummel.

Breitenberg.

10 Korb- bienenstöcke

setzt dem Verkauf aus
Johs. Stoll.

Altensteig.

Seidene Tücher

in allen Farben
sind fortwährend zu haben. Auch eine
Partie zu Fabrikpreisen bei
Carl Henßler Witwe.

Stuttgarter Pferdemarkt- u. Stuttgarter
Ausstellungsloose empfiehlt **W. Kieler.**
Konkurs wurde eröffnet über das Vermögen des Friedrich Wolf, Bauers in Dietersweiler.

Schranzen-Bettel.
vom 18. März 1896.

Reuer Dinkel	7	7	—
Haber	7	6	94 6 80
Gerste	9	20	9 06 9
Weizen	10	9	52 9 20
Woggen	8	50	8 49 8 40
Wildorn	7	—	—

Wiktualienpreise.

1/2 Pfd Butter	65	4
2 Eier	9	10 4

